

Die Alte wül am Cänzplätz gehn.

Heiter.



Die Al - te wül am Cänz - plätz gehn, da Äl - te der wül a mit - gehn,



m hm hm, a ha ha, der Äl - te der wül a mit - gehn.

Da Alte muasß dahoam pleibm,
muasß Tisch und Bänk äreibm.

Tisch und Bänk is no nit gmua,
auskührn muasß ar a dazua.

Wie die Ält von Cänzplätz kimt,
sigt da Ält ban Radl und spint.

Wärst recht fleißi, liawa Män?
Drei Widl häw i gspuna schon.

Jazt wär den Weimal däs nit gmua,
schlägt aufs Mandl düchti zua.

Die Alte zukt 'n Bösn her,
haut 'n Ältn kreuz und quer.

Da Alte springt ban Fenster aus
und springt ins Nachbahaus.

Nächba, wäs i dir wül sägn:
mi hät mein Wei so gschlägn!

Nächba, wäs i dir wül sägn,
mi hät meine selwa gschlägn.

Nächba, wäs i dir wül sägn,
gehñ ma zan Richta plägn.

Richta, wäs ma dir wöln sägn:
uns häm unsre Weiwa gschlägn.

Gehñs mar weiter, ðs Weimas knecht,
enfri Weiwa häm gänz recht!

In einer lustigen Abendgesellschaft in Oggau (Ofa) am Neusiedlersee (Ungarn) aufgeschrieben von Rilli Entschef, Wien.

